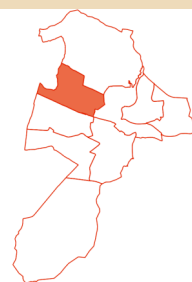


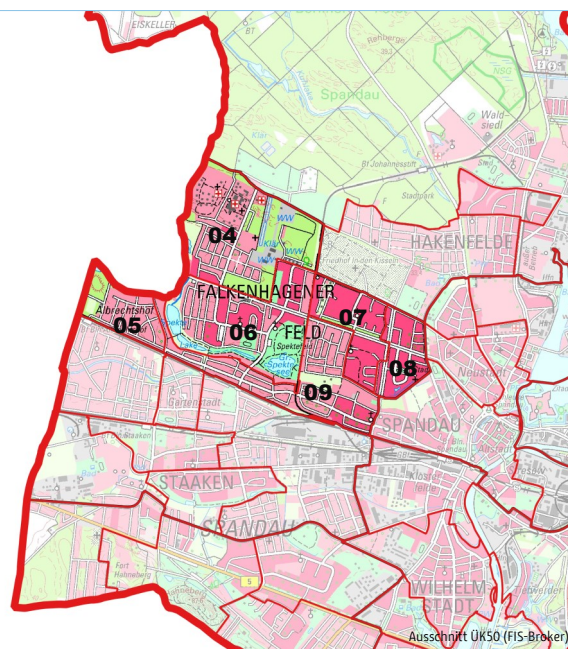
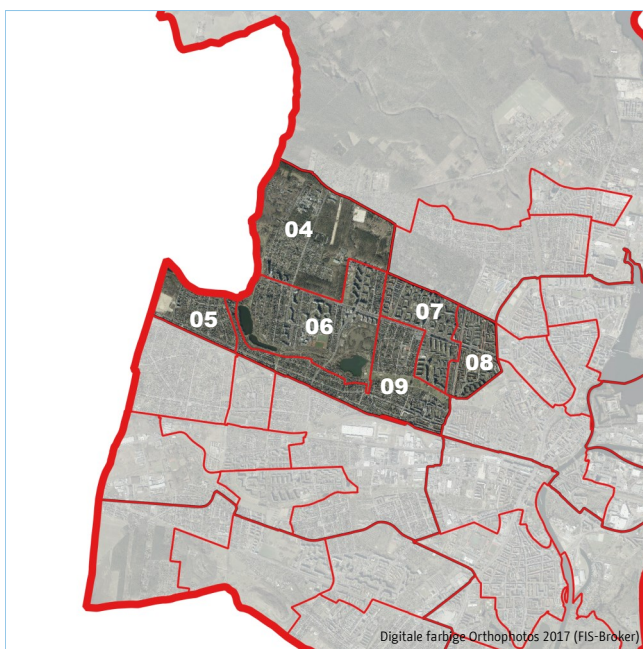
Bezirksregionenprofile | Kurzfassung

Falkenhagener Feld (050102)



Planungsräume	05010204 Griesinger Straße	05010207 Darbystraße
	05010205 An der Tränke	05010208 Germersheimer Platz
	05010206 Gütersloher Weg	05010209 An der Kappe

Gebietsgröße	697 ha	(RBS-Fläche)
Zahl der Einwohnenden*	41.435	(am 30.06.2018)
Abgrenzung	Norden:	BZR Hakenfelde
	Süden:	BZR Brunsbütteler Damm, Bahnlinie
	Westen:	Falkensee (Landesgrenze Brandenburg)
	Osten:	BZR Spandau Mitte



Gebietsbeschreibung

Stadträumliche Struktur

In der Bezirksregion (BZR) **Falkenhagener Feld** finden sich vor allem Großsiedlungen mit Punkthochhäusern und Zeilenbebauungen aber auch freistehende Einfamilienhäuser. In den PLR An der Tränke (05) und An der Kappe (09) finden sich hauptsächlich freistehende Einfamilienhäuser. Im Planungsraum (PLR) Germersheimer Platz (08) finden sich vor allem Blockrand- und Zeilenbebauungen. Der PLR Darbystraße (07) definiert sich vor allem mit Punkthochhäusern und Zeilenbebauungen. Die PLR Griesinger Straße (04) und Gütersloher Weg (06) bestehen hauptsächlich aus Großsiedlungen und Punkthochhäusern sowie freistehenden Einfamilienhäusern. Die BZR ist ein nahezu reiner Wohnstandort.

Öffentlicher Raum

Vor allem der Spektegrünzug, der sich von Westen nach Osten durch die BZR zieht, stellt mit seinen ausgiebigen Naherholungsflächen die Versorgung der Einwohner mit Öffentlichen Grünflächen sicher. Vielfältige private und halböffentliche Freiflächen sind zudem für die Anwohner nutzbar.

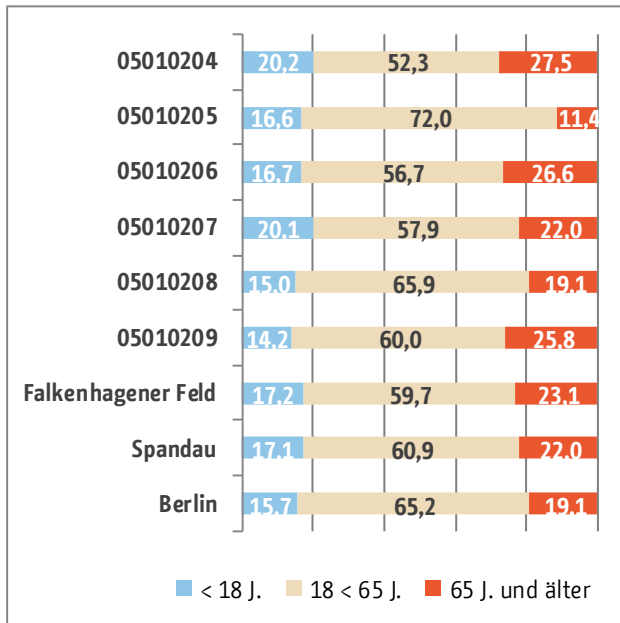
Mobilität

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufenden Verbindungsstraßen zwischen Berlin und den angrenzenden Gemeinden im Land Brandenburg (Falkenseer Chaussee und Seegefelder Weg/Straße). Das ÖPNV-Netz ist ausgerichtet auf Busanbindungen an den Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau und den Berliner S-Bahnring sowie die City West.

Kernindikator (KID)	Stand: 2017 Quelle: AfS**	Absoluter Wert (m ²)	Indikatorwert Falkenh. Feld	Spandau	Berlin
A4 - Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnenden		930.740	22,9	25,9	16,4
A5 - Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den Einwohnenden		30.480	0,7	0,6	0,6

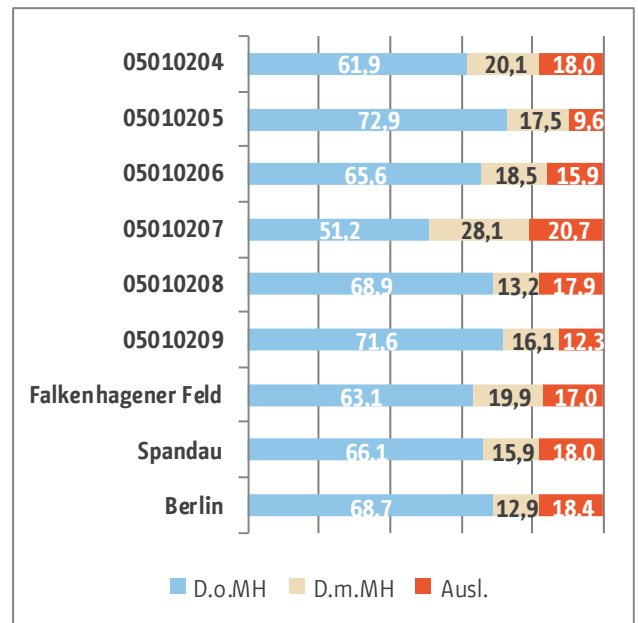
* In diesem Profil wird der Begriff *Einwohnende* synonym für *Einwohner_innen* verwendet. ** AfS = Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Altersstruktur in %



Im Vergleich zum Bezirk weist die BZR **Falkenhagener Feld** einen etwas höheren Anteil an über 65-Jährigen auf. Der Altersdurchschnitt liegt in der BZR bei 44,3 Jahren und somit etwas über dem bezirklichen Vergleichswert (43,7). Die Planungsräume weisen heterogene Altersstrukturen auf. Die PLR Griesinger Straße (04), Gütersloher Weg (06) und An der Kappe (09) fallen durch hohe Anteile über 65-Jähriger auf, der PLR Griesinger Straße (04) und Darbystraße (07) durch einen hohen Anteil unter 18-Jähriger.

Anteil von Personen mit Migrationshintergrund* (MH) in %



In der BZR **Falkenhagener Feld** liegt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund deutlich (+4,0%p) über dem bezirklichen Vergleichswert. Jede fünfte Person weist dieses (statistische) Merkmal auf. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Anteilswerte in der BZR etwa genauso gestiegen wie im Bezirk. Der PLR Darbystraße (07) fällt durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Ausländer_innen auf (20,7 %). In der BZR ist der Anteil der Ausländer seit 2011 um 71,2 % gestiegen.

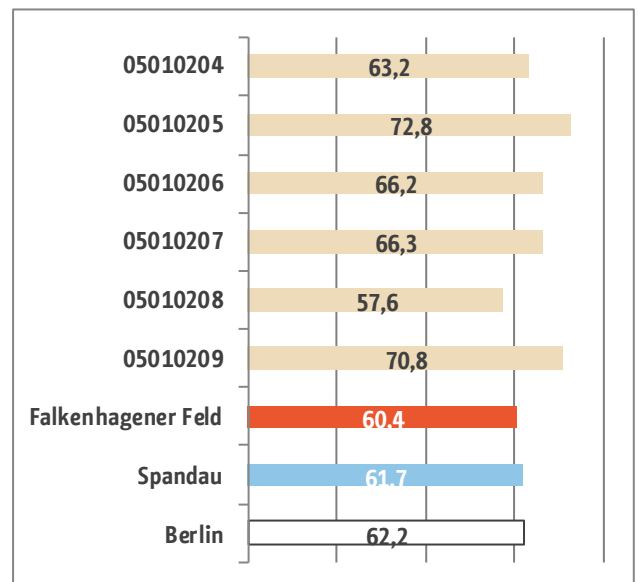
Entwicklung der Zahl der Einwohnenden

	Stand 2016	Veränderung zu 2015 in %	Veränderung zu 2011 in %
05010204	3.297	3,7	4,3
05010205	1.910	0,4	-2,0
05010206	10.246	1,3	3,9
05010207	11.492	1,7	5,9
05010208	7.627	1,9	7,8
05010209	6.098	0,6	3,3
Falkenhagener F.	40.670	1,6	4,8
Spandau	239.942	2,3	8,7
Berlin	3.670.662	1,7	7,1

Die BZR **Falkenhagener Feld** weist im Bezug auf die Vorjahre ein ähnliches Wachstum der Zahl der Einwohnenden wie gesamt Berlin auf. In absoluten Zahlen ist die Zahl der Einwohnenden in fünf Jahren um rund 2.200 Personen gestiegen.

Den stärksten Wachstum im PLR-Vergleich konnte der PLR Germersheimer Platz (08) (+7,8%) verzeichnen. Nur der PLR An der Tränke (05) verzeichnete seit 2011 einen geringen (-2,0%) Einwohnerrückgang.

Anteil der Einwohnenden mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in %



Die BZR **Falkenhagener Feld** weist einen geringeren Anteil an Einwohnenden mit mindestens 5 Jahren Wohndauer auf als der Bezirk. Der Anteilswert ist im Vergleich zu den Vorjahren (-4,2% seit 2011) leicht gesunken. In den PLR lassen sich deutliche Unterschiede erkennen, der PLR Germersheimer Platz (08) weist vergleichsweise geringe Anteilswerte auf. In den PLR An der Tränke (05) und An der Kappe (09) sind die Anteilswerte ca. 10 % über dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

* Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund (MH) wird durch die Anteile der Deutschen ohne Migrationshintergrund (D.o.MH.), der Deutschen mit Migrationshintergrund (D.m.MH.) und der Ausländer_innen (Ausl.) dargestellt.

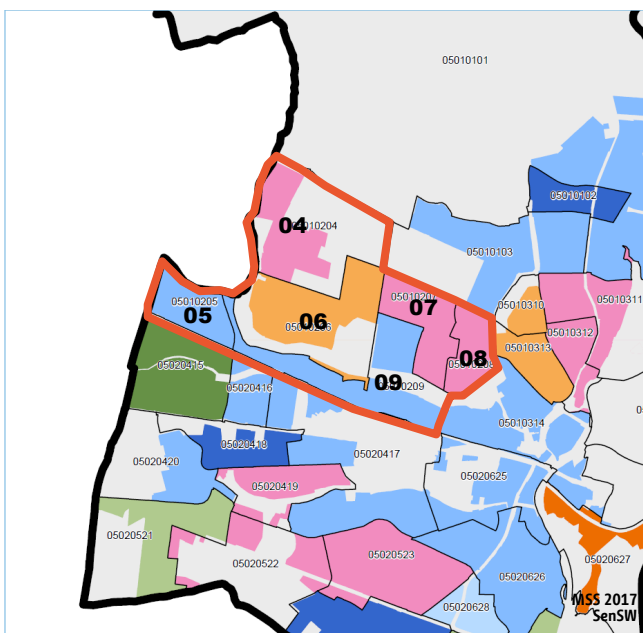
D4 - Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (Sozialgesetzbuch) an den Einwohnenden im Alter unter 65 Jahren (%)

	absoluter Wert	Prozentwert (%)	Veränderung zu 2015		Veränderung zu 2014	
			abs.	in %-Pt.	abs.	in %-Pt.
05010204	949	39,7	30	-0,4	44	4,8
05010205	97	5,7	4	0,3	2	2,0
05010206	2.391	31,8	-53	-1,4	157	7,0
05010207	3.502	39,1	-72	-1,8	6	0,2
05010208	2.144	34,7	-12	-1,0	50	2,4
05010209	671	14,8	3	-0,0	45	7,2
Falkenhagener Feld	9.754	31,2	-106	-1,0	300	3,2
Spandau	47.037	25,1				
Berlin	560.897	18,9				

Eine Entwicklung, mit positiver Veränderung des absoluten Wertes bei gleichzeitiger negativer Veränderung der %-Werte, kann bei allen Indikatoren, die auf Relationen beruhen, vorkommen. Ein Indikator kann beispielsweise einen negativen t-1 % Wert haben, auch wenn der absolute Wert im Vergleich zum Vorjahr vergrößert wurde, aber die Einwohnerzahl im gleichen Zeitraum in stärkerem Maße gestiegen ist.

In der BZR **Falkenhagener Feld** liegt der Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II an den Einwohnenden unter 65 Jahren deutlich (+6%p) über dem bezirklichen Vergleichswert. Im Vergleich zu den Vorjahren sind Anzahl und Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften in der BZR Falkenhagener Feld angestiegen (seit 2014 um 300 Personen). Die PLR Griesinger Straße (04), Darbystraße (07) und Germersheimer Platz (08) fallen durch extrem hohe Anteilswerte auf. Die PLR Griesinger Straße (04), Gütersloher Weg (06) und An der Kappe (09) weisen stark steigende Anteile auf (seit 2014). Bemerkenswert ist, dass seit 2015 ein geringes Sinken der Anteilswerte in nahezu allen PLR zu beobachten ist.

Gesamtindex Soziale Ungleichheit



Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2017

Dynamik	Status			
	hoch 1	mittel 2	niedrig 3	sehr niedrig 4
positiv (+)	1+	2+	3+	4+
stabil (±)	1±	2±	3±	4±
negativ (-)	1-	2-	3-	4-

(1.Stelle : Status ; 2. Stelle : Dynamik)

- unbewohnte Fläche
- Gebiete ohne Zuordnung (13 PLR)

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2017 wiesen die Planungsräume der BZR **Falkenhagener Feld** mehrheitlich (**3 von 6**) den Status-Index **sehr niedrig** auf. Zwei PLR haben einen mittleren Status; eine PLR einen niedrigen Status. Alle BZR weisen den Dynamik-Index **stabil** auf.

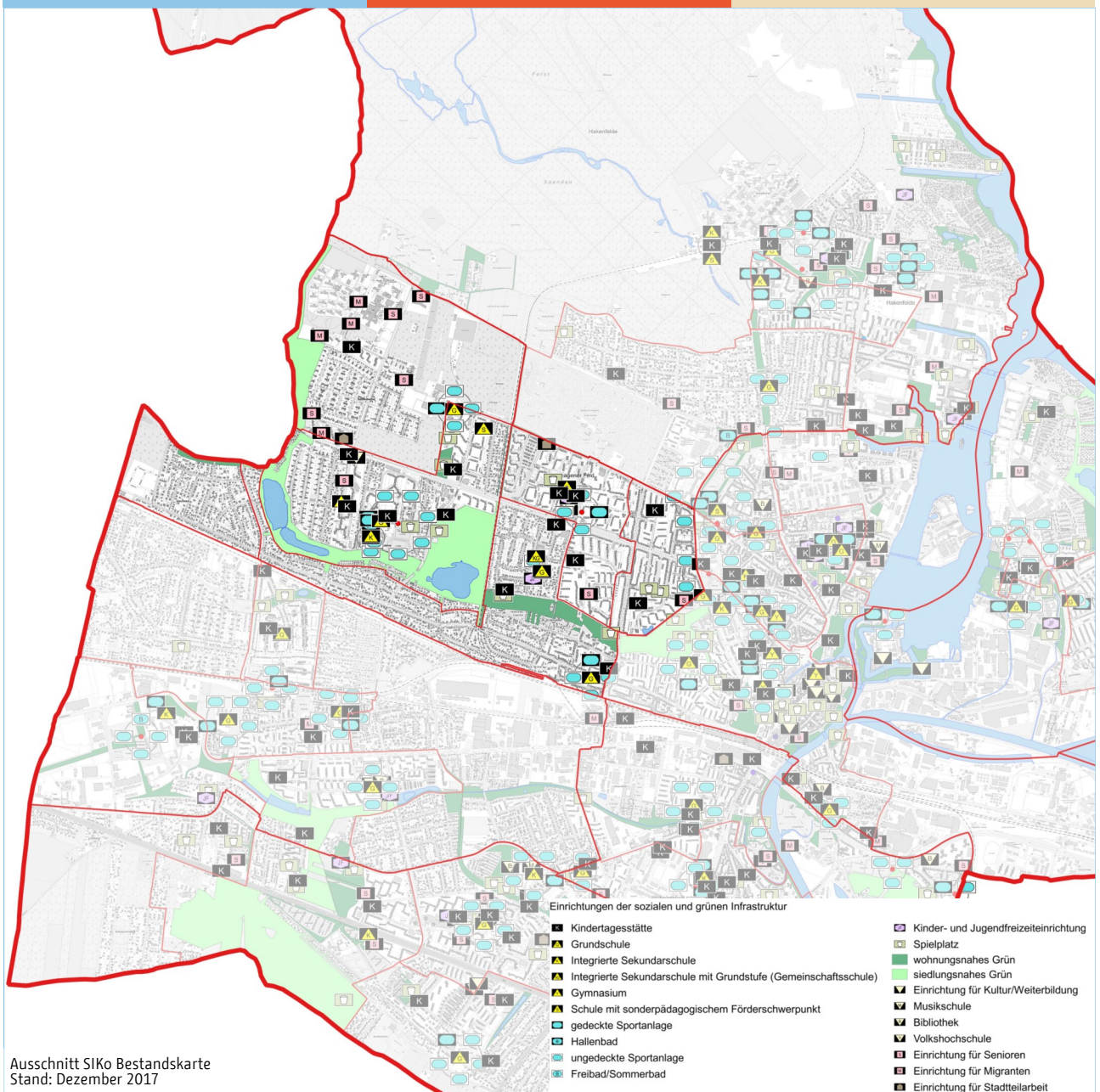
Die PLR Griesinger Straße (04), Darbystraße (07) und Germersheimer Platz (08) gelten als Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf.

Aufmerksamkeit geboten !!!

Stand: KID 2017
Quelle: AFS

Kernindikatoren Falkenhagener Feld (Aufmerksamkeitsstufen als Vergleichsreferenzen zu Spandau u. Berlin)

	Spandau	Berlin
A5 - Öffentliche Spielplätze - Relation der Fläche (m ² /Einwohnende)	2	2
A6 - Anteil der betreuten Kinder in öffentlicher Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren	1	2
A7 - Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Einwohnende im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2	2
T1 - Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	3	0
T2 - Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	2	0
B1 - Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	0	2
B2 - Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	0	2
D2 - Anteil Arbeitslose nach SGB II und III an Einwohnenden im Alter 15 bis unter 65 Jahren	2	3
D3 - Anteil Arbeitslose nach SGB II und III unter 25 Jahren an Einwohnenden der Altersgruppe	0	3
D4 - Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohnenden unter 65 Jahren	2	3
D5 - Anteil der Personen in BG nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnenden unter 15 Jahren	2	3
E1 - Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschülern (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	3	3
E5 - Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den öffentlichen Grundschulen	2	2
T6 - Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2	3



Ausschnitt SIKo Bestandskarte
Stand: Dezember 2017

Notizen

Herausforderungen und Bedarfslagen (formuliert von der Stadtteilkonferenz; Stand 18.10.2018)

Rahmenbedingungen im Falkenhagener Feld

- hochbelastetes Randgebiet mit Großwohnsiedlungen mit hohem Hartz-IV-Anteil und hoher Kinderarmut, knapper Wohnraum im unteren Sektor, Bevölkerungszuwachs bei nicht mitwachsender Infrastruktur, Mangel an Kitaplätzen und Schulplätzen, Zunahme an KJPD-Fällen, zusätzliche komplexe Bedarfe durch zugezogene geflüchtete Menschen, hohe Personalfuktuation und Mangel an qualifizierendem Personal in allen Bereichen

Herausforderungen

- Die oben genannten Rahmenbedingungen führen in der praktischen Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien im Falkenhagener Feld in der Sicht des Fachpersonals zu den folgenden Herausforderungen und Bedarfslagen: Die Überforderungen von Eltern, Kindern und Nachbarn zeigen sich zunehmend durch Gewaltvorfälle und ein erhöhtes Aggressionspotential in den Kitas, Schulen und im öffentlichen Raum (Beispiel Schule: steigende Zahl von Bedrohungssituationen und Auseinandersetzungen auf dem Schulgelände, Zunahme der Gewaltmeldungen). Das Ausmaß häuslicher Gewalt ist aufgrund der Dunkelziffer nicht in Gänze erfasst. Die defizitäre Infrastruktur im Kita- und Schulbereich wird dem Anspruch auf Förderung, Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen nicht mehr gerecht. Die Gewährleistung des Kinderschutzes stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Viele Angebote im präventiven und außerschulischen Bildungsbereich sind nur temporär und/oder unterfinanziert. In der Folge gibt es eine hohe Anzahl unbeaufsichtigter Kinder und Jugendlicher im öffentlichen Raum sowie eine steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Schuldistanz. Insbesondere Kinder mit Förderstatus werden nicht ausreichend begleitet und gefördert. Eine Inklusion wird erschwert. Die Situation in den Familien und im Sozialraum verschärft sich oft dadurch, dass in der Eltern- und Großelterngeneration bereits multiple Problemlagen vorliegen. Dies führt dazu, dass das Augenmerk nur unzureichend auf den Kindern und Jugendlichen liegt und die erforderliche Unterstützung fehlt. Nachbarn und das soziale Umfeld können aufgrund eigener Betroffenheit nicht unterstützen. Bei geflüchteten Familien kommt die Sprachbarriere erschwerend hinzu.

Herausforderungen und Bedarfslagen (formuliert von der Stadtteilkonferenz; Stand 18.10.2018)

Personelle Situation

- Um den Menschen in den beschriebenen Lebenslagen gerecht zu werden, braucht es Fachkräfte, die aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung in der Lage sind, mit diesen komplexen Problemlagen umzugehen. Diese Fachkräfte sind schwer zu finden, Gründe hierfür sind die langen Anfahrtswege, die oft nicht tarifkonforme Bezahlung gekoppelt mit der hohen Arbeitsbelastung. Im Falkenhagener Feld hat die Abwanderung von Fachpersonal dazu geführt, dass mit einer Vielzahl von Berufsanfänger*innen oder Quereinsteiger*innen gearbeitet wird. In vielen sozialen Bereichen gibt es eine immense Personalfluktuaton und viele Stellen können seit Jahren nicht besetzt werden. Die Arbeit kann oft nur durch den Einsatz von unzureichend geschulten Hilfskräften (MAE, FAV, Ehrenamtliche) umgesetzt werden, die mit der Situation überfordert sind, was letztlich zu einer Mehrbelastung der Hauptamtlichen führt.
- **Grundthema ist die Überlastung in allen Systemen:** Überlastung der Familien - der Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten - der Institutionen, die für sie zuständig sind. Die Folgen sind eine Verfestigung von Perspektivlosigkeit, soziale Benachteiligung und gesellschaftlicher Ausschluss .

Forderung

- Wir fordern einen Dialog zwischen den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sowie den Akteuren vor Ort auf bezirklicher und landesweiter Ebene, in dessen Verlauf konkrete, verbindliche und zeitnah umsetzbare Maßnahmen abgestimmt werden, um die Situation zu entschärfen und einer Verschlimmerung aktiv entgegenzuwirken.
-